

N i e d e r s c h r i f t

IR/010/2016

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Integrationsrates der Stadt Rheine
am 13.06.2016**

Die heutige Sitzung des Integrationsrates der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Kamal Kassem Integrationsratsmitglied

Mitglieder:

Frau Emine Dursun Integrationsratsmitglied

Frau Tülay Tiryaki Integrationsratsmitglied

Frau Helena Wirt Integrationsratsmitglied

Frau Natalia Ilenzeer Vertretung für Herrn Hammudeh

Herr Norbert Kahle CDU Ratsmitglied

Frau Gabriele Leskow SPD bis 18:30 Uhr Ratsmitglied

Herr Antonio Berardis SPD Ratsmitglied

Herr Siegfried Mau BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ratsmitglied

Herr Friedrich Theismann CDU Ratsmitglied

Verwaltung:

Frau Wiebke Gehrke Leitung Fachstelle Migration und Integration

Frau Christa Heufes PV Fachstelle Migration und Integration

Frau Walburga Yügrük Schriftführerin

Herr Kassem eröffnet die heutige Sitzung des Integrationsrates und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 009 über die öffentliche Sitzung am 23.02.2016

0:02:00

Zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

2. Information der Verwaltung

0:02:20

Frau Gehrke stellt sich vor als neue Leiterin der Fachstelle Migration und Integration ab dem 01.05.2016 und entschuldigt Herrn Gausmann, der leider wegen eines anderen wichtigen Termins nicht anwesend sein könne. Deshalb übernehme sie heute die Information und Berichterstattung gemeinsam mit ihrer Kollegin Frau Heufes.

Sie weist sodann auf folgende **Termine** hin:

- Talkrunde mit Flüchtlingen im Basilikaforum am 17.06.2016 um 18:00 Uhr
Veranstalter ist der Lenkungskreis 'Kirche und Caritas'
- Auftakttermin für den 3. Stadtteilwettbewerb am 27.06.2016 um 18:00 Uhr bei d im Kommunikationszentrum der Stadtwerke unter dem Motto 'Gemeinsam Zukunft gestalten - voneinander lernen, interkulturell, generationsübergreifend'. Frau Gehrke bittet darum, diese Information auch an interessierte Vereine weiterzugeben bzw. zu überlegen, ob der Integrationsrat bei einigen Projekten mitwirken möchte.

Außerdem erläutert sie, dass der Kreis Steinfurt 193.000 € aus dem **Förderprogramm** 'KOMM-AN NRW' zur Förderung der Integration von Flüchtlingen in den Kommunen und zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe erhalten habe. Förderanträge seien bis zum 30. 06. 2016 bei der Integrations-Koordinierungsstelle des Kreises Steinfurt zu stellen. Alle Vereine und Institutionen, die sich im Bereich der Flüchtlingshilfe engagieren, hätten diese Information ebenfalls bereits erhalten. Sofern Interesse bestehe, sei die Fachstelle Migration und Integration gern beim Ausfüllen der Anträge behilflich.

Die nächste Mitteilung betrifft den Besuch des Integrationsrates durch die Schulleiterin der Ludgerusschule Schotthock, Frau Schmidt, zum Thema **Schulsozialarbeit**. Der Termin sei auf den 31. 08. d. J. verschoben worden. An dieser Sitzung werde auch Herr Gausmann als zuständiger Sozialdezernent teilnehmen.

3. Bericht der Verwaltung

0:08:10

Ein Bericht liegt nicht vor.

4. Vorstellung neue Fachstelle Migration und Integration, Eckpunkte für die Fortschreibung des Migrations- und Integrationskonzeptes - Vorlage: 209/16

0:08:25

Frau Gehrke stellt die neue Fachstelle vor. Die Eckpunkte seien bereits in der Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt genannt worden. Für einen besseren Gesamtüberblick zeigt Frau Gehrke jedoch anhand einer Powerpoint-Präsentation noch einige Zahlen und Fakten auf zur aktuellen Situation der Flüchtlinge in Rheine sowie Informationen zur Unterbringung und Versorgung, zur Beratung und Begleitung, zum bürgerschaftlichen Engagement und zu der vordringlichen Aufgabe der Fortschreibung des Migrations- und Integrationskonzeptes.

Diese Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

Frau Gehrke äußert sich erfreut, dass Herr Mustafa Tunceli nach längerer Erkrankung seinen Dienst wieder aufgenommen habe, zunächst allerdings im Rahmen der Wiedereingliederung. Man sei sehr froh, dass er seine Kompetenzen und seine vielfältigen Kontakte im Rahmen eines breiten Netzwerkes wieder einbringen könne. Das sei sehr hilfreich für die Arbeit der Fachstelle.

Herr Kassem bedankt sich bei Frau Gehrke für die Erläuterungen und hat folgende Anmerkungen:

- Die Zahl der Ausländer in Rheine sei nach seiner Ansicht viel höher als die genannten ca. 7400, ca. 20 - 30 Prozent der Bürger in Rheine hätten wahrscheinlich einen Migrationshintergrund. Man müsse diese Personen mit einbeziehen in das Handlungs- und Beratungskonzept.
- Da die Stadtteilbüros sich noch im Aufbau befänden und bis jetzt nur zu ca. 50 Prozent besetzt seien, habe er die Bitte, die Besetzung möglichst schnell aufzustocken, denn den Hilfe suchenden Menschen könne vor Ort schneller geholfen werden als durch einen Besuch im Büro der Fachstelle Migration im Rathaus.
- Alle hier besprochenen Themen sollten möglichst auch im Migrationskonzept fortgeschrieben werden. Die Arbeit der Fachstelle sei selbstverständlich Bestandteil dieses Konzeptes. Außerdem würde er es begrüßen, wenn die Mitarbeiter der Fachstelle Migration auch die in der Flüchtlingshilfe tätigen Vereine vor Ort besuchen würden, um mit ihnen über ihre Arbeit zu sprechen.

Herr Kahle und Herr Berardis bedanken sich ebenfalls im Namen ihrer Parteien für den Vortrag von Frau Gehrke. Im Anschluss gibt es zahlreiche weitere Wortmeldungen zu diesem Bericht. Folgende Themen werden hierbei angesprochen:

Werteverständnis ausländischer Gruppierungen, neuer Moschee-Verein, Sicherheitsdienste für die Sammelunterkünfte, Umgang mit abgelehnten Asylbewerbern.

Herr Kassem berichtet, es gebe einen neuen eingetragenen arabischen Verein in Rheine mit vorwiegend syrischen Mitgliedern. Zu diesem Verein gehöre auch ein Gebetsraum. Er habe den Verein inzwischen besucht und festgestellt, dass die Mitglieder sehr offen seien. So würden u. a. die Freitagsgebete in Deutsch und Arabisch stattfinden. Der Vorstand setze sich aus etablierten Persönlichkeiten (Ärzte, Geschäftsleute) zusammen und der Verein würde sich auch gerne dem Integrationsrat vorstellen.

Frau Leskow schlägt vor, dass sich die Moschee-Vereine evtl. gemeinsam in einer der nächsten Sitzungen vorstellen.

Frau Gehrke nimmt Stellung zu der Frage nach dem Sicherheitskonzept. Man arbeite vor allem bei den Sammelunterkünften mit einem Sicherheitsdienst zusammen. Des Weiteren teilt sie mit, zu abgelehnten Asylbewerbern könne sie im Moment keine konkrete Zahl nennen, es gebe allerdings Bevölkerungsgruppen, die keine Aussicht auf die Bewilligung ihres Asylantrages hätten bzw. deren Asylantrag abgelehnt worden sei. In diesen Fällen gebe es allerdings auch lt. Information der Ausländerbehörde durchaus die Bereitschaft, freiwillig auszureisen. Die Ausreise werde dann mit Unterstützung der Internationalen Organisation für Migration (IOM) organisiert.

Frau Gehrke informiert noch, dass die Zelte an der Damloup-Kaserne in naher Zukunft abgebaut werden und ein Umzug der dort untergebrachten Personen in die vorhandenen Gebäude stattfindet. Herr Kahle möchte wissen, ob die Betreuung durch die Organisation European Homecare dort weitergeführt wird. Frau Gehrke bejaht das.

Herr Kassem erkundigt sich nach der Möglichkeit, gemeinsam mit dem Sozialausschuss eine Ortsbesichtigung in der Damloup-Kaserne durchzuführen. Herr Berardis sagt zu, diese Frage bei der nächsten Sitzung des Sozialausschusses zu thematisieren.

Herr Kassem weist daraufhin, dass geplant sei, die nächste Sitzung des Integrationsrates in der Moschee an der Münsterstraße durchzuführen.

Herr Berardis erkundigt sich nach dem Stand der geplanten Auflösung der Asylbewerberunterkunft am Kammweg. Frau Gehrke teilt mit, dass der Mietvertrag für diese Unterkunft Anfang 2017 ausläuft, im Laufe des Sommers solle diese Unterkunft folglich geräumt und nicht wieder neu belegt werden.

Herr Kassem möchte wissen, in welcher Form die Ausländerbehörde jetzt in die Fachstelle für Migration integriert sei. Frau Gehrke antwortet, es handle sich bei den Mitarbeitern dort um gut geschultes Personal, das viel Zeit für eine intensive Beratung der Zuwanderer investiere, um die bestmögliche Lösung für die Betroffenen zu finden. Es habe auch bereits vor der Zusammenführung der Ausländerbehörde mit der Fachstelle stets ein sehr enger Austausch stattgefunden. Evtl. Problemfälle würden in einer einmal wöchentlich stattfindenden gemeinsamen Teambesprechung erörtert. Eine Personalaufstockung der Ausländerbehörde sei ebenfalls von der Politik inzwischen bewilligt worden.

Frau Dursun regt an, dass für Ratsuchende auch bei der Ausländerbehörde evtl. eine Nummernvergabe per Automat erfolgt - ähnlich wie beim Bürgeramt -, um den Wartenden eine eindeutige Reihenfolge zu signalisieren.

Herr Kassem äußert seine Zufriedenheit darüber, dass es gemäß den Ausführungen von Frau Gehrke z. Z. offensichtlich keine Interessenskonflikte mit der neu in die Fachstelle integrierten Ausländerbehörde gebe. Man müsse dieses Thema jedoch auch in Zukunft weiter vertiefen, um zu erkennen, welche Einflüsse dieses Amt auf den gesamten Bereich der Migration habe. Das sei ein wichtiger Schlüsselfaktor zu diesem Thema.

5. Antrag Flüchtlingshilfe e.V. – Bezuschussung aus dem Etat des Integrationsrates

01:11:00

Herr Kassem erläutert kurz den Antrag der Flüchtlingshilfe e. V. auf Bewilligung eines Zuschusses in Höhe von 500,-- € aus dem Etat des Integrationsrates zur Anschaffung von Arbeitsheften für sprachfördernde Maßnahmen.

Nach kurzer Aussprache wird folgender **Beschluss** gefasst:

Der Integrationsrat bewilligt dem Verein Flüchtlingshilfe Rheine e. V. einen Zuschuss in Höhe von 500,-- € aus dem Etat des Integrationsrates zur Anschaffung von Arbeitsheften des 'Hamburger ABC'. Der Antrag wird als Einzelfallantrag genehmigt. Ein Verwendungsnachweis über diesen Betrag ist vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Verleihung des Integrationspreises 2016

01:18:00

Herr Kassem verweist auf die vorliegende Übersicht der Fachstelle Migration und Integration (Anlage 2), aus der hervorgeht, dass der Integrationspreis seit 2001 an verschiedene Gruppen und Einzelpersonen verliehen wurde, die sich für die Integration von Zuwanderern eingesetzt haben. Er plädiert dafür, den Preis in diesem Jahr als Dank für das Engagement der Bürger erneut zu vergeben.

Man müsse jetzt festlegen, ob die Vergabe wie in den Vorjahren durch eine Jury erfolgen solle. Frau Gehrke schlägt vor, bis zur nächsten Sitzung des Integrationsrates am 31. August die Mitglieder dieser Jury zu benennen und danach Vorschläge für die Vergabe des Preises zu sammeln.

Herr Mau empfiehlt eine Verleihung des Integrationspreises evtl. gemeinsam mit der Verleihung des Bürgerpreises, beide Preise seien gleich wichtig. Darüber hinaus würde sich durch die Zusammenlegung auch eine Kostenreduzierung ergeben.

Herr Kassem erläutert, dass der Preis mit insgesamt 1000,-- € dotiert sei und evtl. auch geteilt werden könne.

Herr Kahle befürchtet, dass der Integrationspreis durch die gemeinsame Vergabe mit dem Bürgerpreis sein eigenständiges Merkmal einbüßen könnte und evtl. an Bedeutung verliert. Die Gleichwertigkeit beider Preise müsse gewährleistet sein.

Herr Berardis spricht sich für eine gemeinsame Verleihung aus, gerade um hervorzuheben, dass beide Preise auf der gleichen Ebene vergeben werden. Das habe auch eine Signalwirkung für die Bevölkerung und fördere die Willkommenskultur.

Herr Kassem stellt klar, dass zunächst entschieden werden müsse, ob der Preis erneut vergeben werden solle. Die Verwaltung möge bitte klären, ob es Bedenken gegen eine evtl. gemeinsame Vergabe des Integrationspreises und des Bürgerpreises gebe.

Frau Gehrke entgegnet, eine gemeinsame Vergabe sei grundsätzlich möglich. Sie verweist darauf, dass im vergangenen Jahr bei der Vergabe des Bürgerpreises bereits die Vereine eingeladen wurden, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren. Evtl. solle man diese Entscheidung davon abhängig machen, ob der Preis an eine Person verliehen wird oder ob eine Aufsplittung auf mehrere Personen oder Gruppen erfolgt. Bei einer Aufsplittung wäre es wahrscheinlich besser, die Verleihung des Integrationspreises im Rahmen einer eigenen Veranstaltung durchzuführen.

Beschluss:

Der Integrationspreis soll im Jahre 2016 erneut vergeben werden. Es soll bis zum 31. August eine Jury gebildet werden, die aus den eingehenden Vorschlägen den oder die Preisträger ermittelt. Außerdem ist zu klären, ob die Verleihung separat stattfindet oder gemeinsam mit der Verleihung des Bürgerpreises. Der Preis soll wie in den Vorjahren mit insgesamt 1000,-- € dotiert sein, kann jedoch aufgesplittet werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Nachbesetzung eines/einer Sachkundigen Einwohners/Einwohnerin - Vorlage: 207/16

01:31:20

Herr Kassem bittet um Vorschläge, wer Nachfolgerin von Frau Dursun im Stadtentwicklungsausschuss 'Planung und Umwelt' werden könne.

Frau Heufes verweist auf die Erläuterungen in der Vorlage hierzu und erklärt, es sei für die Vernetzung zwischen Integrationsrat und Ausschuss besser, wenn ein Mitglied des Integrationsrates das Amt übernehmen würde.

Nach kurzer Diskussion wird Frau Ilenzeer als neue Sachkundige Einwohnerin für den StEWA vorgeschlagen.

Beschluss:

Der Integrationsrat empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine, Frau Nathalie Ilenzeer anstelle von Frau Dursun zur Sachkundigen Einwohnerin für den Stadtentwicklungsausschuss 'Planung und Umwelt' zu bestellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8. Einwohnerfragestunde

1:46:10

Es gibt keine Wortmeldungen

9. Berichte aus den Ausschüssen, aus den Arbeitskreisen des Integrationsrates und dem Landesintegrationsrat NRW

1:47:00

Frau Dursun berichtet aus dem **Schulausschuss**. Die Ludgerusschule Schott-hock habe einen Antrag auf Zuweisung eines/r Schulsozialarbeiters/in gestellt. Es gebe dort 29 Schulabgänger in der Jg.St. 4, davon gehen 23 zur Sekundarschule und nur die restlichen 6 Schüler/innen werden die Realschule oder das Gymnasium besuchen. Frau Dursun ist aufgrund ihrer Erfahrung als Betreuerin in der OGS der Ludgerusschule sehr erstaunt über diese geringe Zahl. Um den Eltern an der Ludgerusschule die Wichtigkeit von Bildung intensiver zu vermitteln und die Schüler verstärkt zu fördern, bäte die Schulleiterin, Frau Schmidt, dringend um Unterstützung durch eine/n Schulsozialarbeiter/in. Ein entsprechender Antrag sei bereits zum wiederholten Male gestellt worden. Da eine Genehmigung immer noch aussteht, möchte Frau Schmidt die Schulsituation gerne einmal im Integrationsrat darstellen, um dadurch evtl. zusätzliche Unterstützung für dieses Anliegen zu bekommen.

Herr Kassem antwortet, seines Wissens werde z. Z. ein Gesamt-Konzept für alle Grundschulen zu diesem Thema erarbeitet. Herr Gausmann werde auf der nächsten Sitzung des Integrationsrates ein Angebot hierzu unterbreiten. Zu dieser Sitzung solle dann auch die Schulleiterin der Ludgerusschule eingeladen werden.

10. Verschiedenes

1:51:35

Herr Kassem weist auf folgende Veranstaltung hin: Der **Deutsch-Tamilische Kultur- und Sportverein Rheine** e. V. lädt ein zum 25-jährigen **Vereinsjubiläum** am Samstag, 22. Oktober 2016. Die an ihn gerichtete Einladung werde dem Protokoll hinzugefügt.

Als nächstes berichtet Herr Kassem, die CDU-Fraktion habe beantragt, den Bewohnern der **Sammelunterkünfte** in Rheine **WLAN** zur Verfügung zu stellen. Das Thema werde auf der nächsten Sitzung des Sozialausschusses behandelt.

Frau Gehrke erklärt hierzu, das in Rheine im öffentlichen Raum nutzbare WLAN sei kostenfrei, so z. B. am Borneplatz. In den Sammelunterkünften gebe es dank günstiger Vertragsbedingungen z. Z. bereits ein kostenloses WLAN, um jedoch eine ungleiche Behandlung im Vergleich mit den Bewohnern anderer Unterkünfte zu vermeiden, müsse nach Ablauf der Zeit der kostenlosen Nutzung ein geringes Nutzungsentgelt von den Bewohnern der Sammelunterkünfte gezahlt werden.

Herr Berardis erklärt, es sei festzustellen, dass die Mitglieder des Integrationsrates nur sehr schwer für eine **Mitarbeit in städtischen Ausschüssen** zu motivieren seien. Er wiederholt deshalb seine Anregung, eine Schulung zum besseren Verständnis der Wichtigkeit der Arbeit in den städtischen Gremien durchzuführen, um die Motivation der Ausschussmitglieder zu stärken.

Herr Kassem schließt sich dieser Meinung an, ebenso Frau Tiryaki. Herr Kassem ergänzt, er beabsichtige, die Mitglieder schriftlich aufzufordern, sich in Zukunft bei einer Verhinderung abzumelden und ihre jeweiligen Vertreter dann persönlich zu informieren und in die Sitzung zu entsenden.

Ende der Sitzung:

19:10 Uhr

Kamal Kassem
Integrationsratsvorsitzender

Walburga Yügrük
Schriftführerin